



Bundesministerium
der Verteidigung

Jahresbericht der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr 2022



BUNDESWEHR

INHALT

Vorwort des Bundesministers der Verteidigung	4
1. Wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse	8
2. Rahmenbedingungen	10
3. Veranstaltungsformate	12
4. Themen	19
5. Teilnehmende	21
6. Tätigkeitsbeschreibung	26
Impressum	33

VORWORT



Das Jahr 2022 geht als das Jahr in die Geschichte ein, in dem der völkerrechtswidrige Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine den Krieg zurück nach Europa brachte. Dieser Angriff hat viele politische Koordinaten verschoben und Gewissheiten ins Wanken gebracht – eine Zeitenwende, besonders für die Bundeswehr.

Fragen von Sicherheit und Verteidigung, Krieg und Frieden sowie die Bundeswehr selber standen in Deutschland lange nicht im Fokus. Jetzt tun sie es. Sicherheitspolitische Fragestellungen sind durch den russischen Angriff verstärkt in den gesamtgesellschaftlichen Blickpunkt gerückt. Verteidigungspolitische Kernthemen sind im Leben und Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger präsent.

Der andauernde Krieg in der Ukraine erschüttert uns alle und sorgt bei vielen Menschen für Verunsicherung. Gerade Jugendliche erleben die schrecklichen Kriegsbilder nur wenige hundert Kilometer von ihrer Heimat entfernt als verunsichernd und suchen nach Erklärungen. Viele kennen Krieg in Europa nur aus dem Geschichtsunterricht oder verorten

ihn in weiter Entfernung. Dementsprechend groß sind die Sorgen und Ängste, die die Ereignisse des Jahres 2022 bei vielen hervorrufen. Viele Bürgerinnen und Bürger und gerade junge Menschen wollen mehr erfahren und haben viele Fragen.

Angesichts dieser Fragen und Sorgen zeigt sich, wie wichtig die Arbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr ist. Die Ereignisse des Jahres 2022 haben Arbeit und Alltag dieser Männer und Frauen stark verändert. Quantitativ, weil die Bundeswehr seit Kriegsausbruch in der Ukraine als Gesprächspartner gefragt ist, wie seit Jahren nicht: die Einsätze der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere haben sich im vergangenen Jahr verfünffacht und erreichten rund 150.000 Menschen.

Zudem war das Jahr 2022 für die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere ein Jahr, in dem sie an die Zeit vor der Corona-Pandemie anknüpfen konnten. Nicht nur durch den erheblichen Zuwachs an Einsätzen, sondern vor allem, weil sie ihre Veranstaltungen wieder vermehrt direkt vor Ort durchführen konnten. Politische Bildung lebt vom persönlichen Austausch und hat sehr viel mit Vertrauen und ehrlichem Interesse aneinander zu tun. Diese wichtige persönliche Begegnung mit den Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren wurde gesucht und gefunden.

Die Arbeit dieser ausgewählten und speziell ausgebildeten Offizierinnen und Offiziere ist auch deshalb eine immens wichtige Aufgabe, weil politische Bildung ein zentraler Faktor für die aktive Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger an der Demokratie ist. Hinzu kommt: die sicherheitspolitische Aufklärung ist auch mit Blick auf Desinformation und fake news, speziell in Zeiten des Angriffskrieges gegen die Ukraine, von enormer Bedeutung. Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere verhelfen mit ihrer Arbeit zu mehr Information und damit zu mehr Mündigkeit. Damit leisten sie unserer Demokratie einen wichtigen Dienst!

Seit nun über 60 Jahren stehen die Jugendoffizierinnen und Jugendoffi-

ziere der Bundeswehr für sicherheitspolitischen Dialog in Deutschland. Sie sind eine tragende Säule der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr und zudem häufig einer der wenigen Kontakte, die junge Menschen überhaupt mit den Streitkräften haben. Die Bundeswehr kann sich glücklich schätzen, sie in ihren Reihen zu wissen.

Unsere Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr können auch 2022 sehr stolz sein auf das, was sie für Deutschland und die Bundeswehr geleistet haben. Für ihre wichtige Arbeit direkt bei den Menschen danke ich ihnen sehr herzlich.



Boris Pistorius
Bundesminister der Verteidigung

1. WESENTLICHE ERGEBNISSE UND ERKENNTNISSE

Seit 64 Jahren stellen sich Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr dem sicherheitspolitischen Dialog in Deutschland. Sie agieren im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr und stehen als Referentinnen und Referenten für politische Bildung zur Verfügung.

Waren sicherheitspolitische Herausforderungen, Risiken und Bedrohungen in den zurückliegenden Jahrzehnten eher abstrakte Begriffe, die von den Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren mit Beispielen aus der Geschichte oder aus weit entfernten Ländern illustriert wurden, änderte sich diese Wahrnehmung schlagartig mit der Rückkehr des Krieges nach Europa. Der Beginn des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 markierte die von Bundeskanzler Olaf Scholz am 27. Februar 2022 im Deutschen Bundestag verkündete „Zeitenwende“ und sorgte für sehr großes Interesse der Bevölkerung an den Themen Krieg und Frieden. Der Krieg gegen die Ukraine wurde damit zu dem dominierenden Thema, das alle anderen Interessensbereiche in den Hintergrund treten ließ. Das Jahr 2022 entwickelte sich sicherheitspolitisch über Nacht zum Ausnahmejahr.

5.931
VERANSTALTUNGEN

150.021
TEILNEHMENDE

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere erfuhren im ersten Halbjahr 2022 eine derart starke Nachfrage, dass sie zeitweise das Fünffache

an Einsätzen im Vergleich zu dem noch coronadominierten Berichtsjahr 2021 wahrgenommen haben.

Der erhebliche Zuwachs an Veranstaltungen führte dazu, dass die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprunghaft auf das Niveau der Zeit vor der Corona-Pandemie zurückkehrte. Es entwickelten sich außergewöhnlich viele neue Kontakte, aus denen sich perspektivisch weitere Zusammenarbeit ergeben dürfte.



2. RAHMENBEDINGUNGEN

Die Ausbildung der angehenden sowie bereits auf Dienstposten befindlichen Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere erfolgt am Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr (ZInfoABw) im brandenburgischen Strausberg bei Berlin und umfasst sowohl sicherheitspolitische Themen als auch die Vermittlung methodisch-didaktischer Ansätze. Im Jahr 2022 konnte sie wieder weitgehend unbeeinflusst von Corona-Beschränkungen durchgeführt werden. Abschluss und zugleich Höhepunkt der Ausbildung war die zweiwöchige Auslandsausbildungsreise, die nach Estland, Litauen und in die USA führte. Beim Baltic Air Policing in Ämari und bei enhanced Forward Presence (eFP) in Rukla lernten die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere einsatzgleiche Verpflichtungen vor Ort kennen – eine Erfahrung, die insbesondere für diejenigen Offizierinnen und Offiziere bedeutsam war, die noch nicht über Auslandseinsatzerfahrung verfügten.

94 Dienstposten stehen bundesweit für hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere zur Verfügung. Die kontinuierliche interne Bewerbung der Tätigkeit und die konsequenten Anstrengungen zur Besetzung der Dienstposten führten dazu, dass im Jahresdurchschnitt 80 Dienstposten besetzt werden konnten.



Foto: Bundeswehr/Marcus Mohr

Angesichts des Krieges gegen die Ukraine appellierte Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger im März 2022 öffentlich dafür, das Veranstaltungsangebot der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere als Bereicherung für den Unterricht zu nutzen. Dieser Appell führte nicht nur zu einer weiteren Steigerung der Nachfrage in der Zielgruppe, sondern weckte das Interesse der Medien. Person und Tätigkeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere waren anschließend Gegenstand zahlreicher Berichte in unterschiedlichen Medien.

In neun Bundesländern bilden Kooperationsvereinbarungen der Bundeswehr mit den jeweiligen Kultusministerien die solide Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort. Besonders hervorzuheben gilt es dabei Baden-Württemberg. Dort werden die Anschreiben der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere an die Schulen unmittelbar von den Zentren für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) an die Bildungseinrichtungen übermittelt. Zudem gibt es in der dortigen Landeszentrale für politische Bildung eine zentrale Ansprechperson für die Bundeswehr.

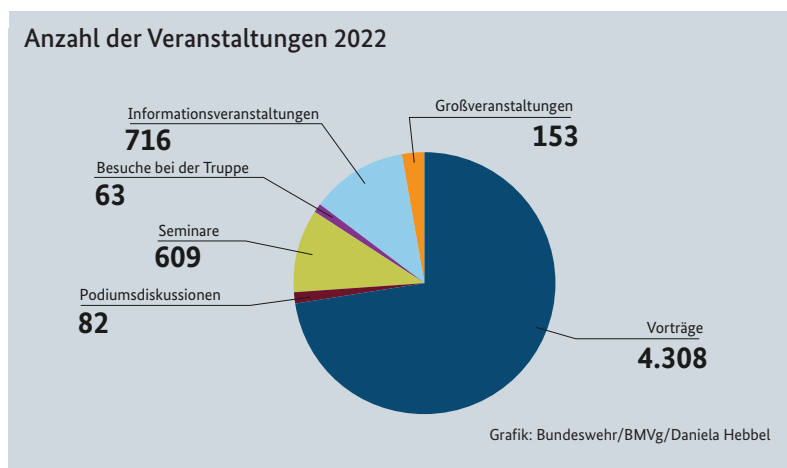
Richtschnur des Handelns der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere stellt stets der Beutelsbacher Konsens dar. Danach ist es nicht Ziel, die Teilnehmenden für eine bestimmte Position zu gewinnen (Überwältigungsverbot). Vielmehr gilt: Was kontrovers ist, wird auch kontrovers dargestellt und diskutiert, gerne auch mit Personen, die einen anderen sicherheitspolitischen Standpunkt vertreten (Kontroversitätsgebot). Die Informationsarbeit ist dabei stets auf die Zielgruppe ausgerichtet und an ihrem Vorwissen und ihren Bedürfnissen orientiert, und soll die Teilnehmenden dazu befähigen, auf einer soliden Informationsgrundlage eine eigene Meinung zu entwickeln und zu vertreten (Schülerorientierung). Diese Vorgehensweise wirkt in jeder Hinsicht vertrauensbildend.

3. VERANSTALTUNGSFORMATE

Im Jahr 2022 wurden von den Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren 5.931 Veranstaltungen durchgeführt. Dieses stellt eine Steigerung um 3.536 Veranstaltungen (+ 147,6 %) im Vergleich zu 2021 bzw. um 260 Veranstaltungen (+ 4,6 %) im Vergleich zu 2019 dar.

In manchen Regionen bestritten Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere bis zu drei Einsätze an einem Tag.

Die Veranstaltungen lassen sich in die folgenden Formate aufschlüsseln:



Gelegentlich gelang es den Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren, im Rahmen der oben genannten Formate, durch Live-Schaltungen in Einsatzgebiete der Bundeswehr einen unmittelbaren Eindruck der Einsatzrealität vor Ort zu vermitteln.

”

Ich habe die Jugendoffiziere erstmals in den Unterricht eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert, vor allem von der Auslandserfahrung und den einfachen, praxisnahen Erläuterungen. Ich werde zukünftig regelmäßig auf die Jugendoffiziere zurückgreifen.

Fabian Grundt
Lehrer am Oberlin Berufliche Schulen, Potsdam

Vorträge

Traditionell sind Vorträge die am häufigsten praktizierte Veranstaltungsart. Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere hielten im Jahr 2022 4.308 Vorträge, was einen Anteil von fast drei Viertel (72,6 %) aller Veranstaltungen ausmacht.

Die überwiegende Zahl von Vorträgen wird in Schulen gehalten. Zumeist sind hierfür 90 Minuten vorgesehen. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei in Form von Lehrgesprächen aktiv in die inhaltliche Auseinandersetzung einbezogen. Die Einbindung von Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren als externe Referentinnen und Referenten erfuhr zusätzliches Interesse durch das Kriegsgeschehen in der Ukraine. Viele Lehrkräfte begrüßten es, sich bei dieser neuen Herausforderung für den Unterricht auf Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere abstützen zu können.

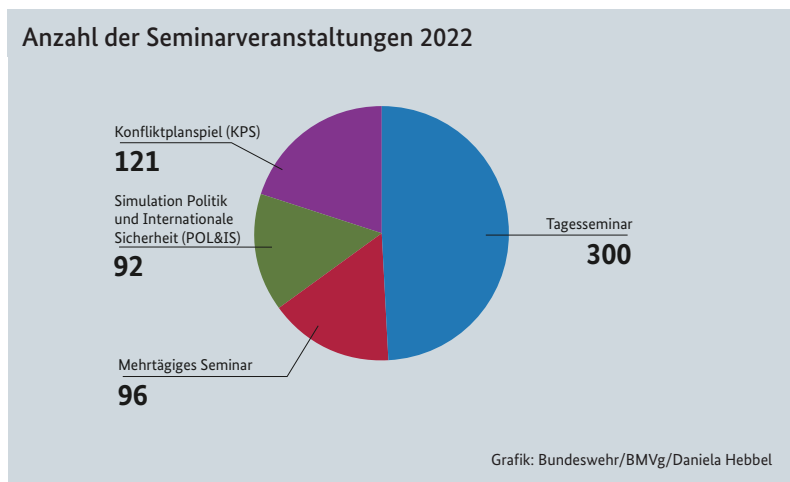
Informationsveranstaltungen über die Arbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere

Neben den Vorträgen wurden 2022 716 Informationsveranstaltungen durchgeführt. Ziel dieses Angebots ist es zum einen, neue Interessierte anzusprechen, zum anderen soll damit der Kontakt zu Einrichtungen gehalten werden, mit denen bereits eine Zusammenarbeitsbeziehung besteht. Dabei wird stets ein Vortragsangebot offeriert, das sich an aktuellen Themen und am Lehrplan der Schulen orientiert.



Seminare

Darüber hinaus haben die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere 2022 609 Seminare durchgeführt. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:



Tagesseminare

Bei fast der Hälfte der durchgeführten Seminare (49,3 %) handelte es sich um Tagesseminare. Bei diesen insgesamt 300 eintägigen Seminaren wurden Orte ausgewählt, die aus der jeweiligen Region gut zu erreichen waren. Zu nennen sind hier beispielsweise die Bundesstadt Bonn mit dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Haus

der Geschichte und dem UN Campus, ferner der ehemalige Regierungsbunker in Ahrweiler oder auch die Städte Straßburg und Brüssel. Die Bundeshauptstadt Berlin und das Militärgeschichtliche Museum Dresden waren gern Ziele aus den ostdeutschen Bundesländern.

Konfliktplanspiel (KPS)

Zu 121 Gelegenheiten wurde zudem das eintägige, auf die Region Syrien fokussierte Konfliktplanspiel (KPS) durchgeführt.

Da die Lage in Syrien jedoch inzwischen nicht mehr im Fokus des sicherheitspolitischen Unterrichts steht, werden derzeit alternative Szenarien entwickelt.

Dieses Format lässt für die Schulen keine Kosten für Unterbringung und Verpflegung entstehen. Es wird deshalb verstärkt nachgefragt.

” Wie gewohnt, ist es dem Jugendoffizier gelungen, Kontakte zu ermöglichen und Einblicke zu gewähren, die für uns auf anderem Wege kaum oder gar nicht möglich gewesen wären. Die vier virtuellen Tage in Brüssel waren damit ein sehr wichtiger Baustein in der Referendarausbildung im Bereich „Grundfragen staatsbürgerlicher Bildung

Matthias Götz
Lehrer am Christian-Ernst-Gymnasium, Erlangen

Mehrtägige Seminare

Im Berichtsjahr führten die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere zudem 96 mehrtägige Seminare durch, die insbesondere von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren besucht wurden. Durchgeführt wurde diese im In- und Ausland, vorrangig in Berlin, Brüssel, Straßburg, Wien und Genf.

Simulation Politik und Internationale Sicherheit (Pol&IS)

Die mindestens dreitägige Simulation Politik und Internationale Sicherheit (POL&IS) wurde im Jahr 2022 92 mal durchgeführt.

Hierbei obligatorisch ist ein vorangehender Einführungsvortrag, der die Teilnehmenden mit der Simulation und ihren Rollen bekannt macht.

Die anschließende Simulation findet außerhalb der Schulen an externen Durchführungsorten statt, um Ablenkungen und Abwesenheiten zu reduzieren.

Bei diesem Format ist nicht nur der zeitliche, sondern auch der personelle Aufwand groß. Um die komplexe Simulation steuern zu können und zugleich aber auch ständig als Dialogpartnerin oder Dialogpartner zur Verfügung zu stehen, kommen drei Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere zum Einsatz. Die Nachfrage ist hoch, so dass oft mit mehrmonatigem Planungsvorlauf zu rechnen ist.

Die seit Jahrzehnten in analoger Form angebotene Simulation wurde um eine zeitgemäße teildigitalisierte Variante ergänzt, die für die Teilnehmenden noch attraktiver ist und der Simulationsleitung mehr Raum für die inhaltliche Ausgestaltung, Dialog und Diskussion lässt.

Großveranstaltungen

Ferner wirkten die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere an 153 Großveranstaltungen mit. Messen und andere Großveranstaltungen fielen Anfang 2022 Corona-bedingt häufig noch aus und konnten sich erst im weiteren Verlauf des Jahres wieder etablieren.

Höhepunkt war die Bildungsmesse didacta, die nach mehrjähriger Pause wieder durchgeführt werden konnte. Als Publikumsmagnet erwies sich hierbei die Simulation POL&IS, die vielen Fachbesuchern bei dieser Gelegenheit live vorgestellt werden konnte.

Podiumsdiskussionen

Die Podiumsdiskussion stellt hohe Anforderungen an die Diskutantinnen und Diskutanten und gilt als „Königsdisziplin“. Insgesamt nahmen die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere im Berichtsjahr an 82 Podiumsdiskussionen teil. Dieses stellt einen absoluten Spitzenwert mit Blick auf die letzten Jahre dar.

Inhaltlich ging es dabei stets um den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und davon ausgehend allgemein um das Thema Krieg und Frieden.

Besuche bei der Truppe

Bei der Truppe konnten 2022 insgesamt 63 Besuche realisiert werden. Obwohl das Angebot grundsätzlich bestand, führte das Interesse an Sicherheitspolitik nicht so häufig zu dem Wunsch, einen Blick hinter die Kasernenmauern zu werfen.

4. THEMEN

Der Überfall Russlands auf die Ukraine war der mit Abstand am häufigsten angefragte Themenkomplex in 2022 und ließ alle anderen Themen deutlich in den Hintergrund treten.

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere leisteten hier einen Beitrag zum Verständnis der sicherheitspolitischen Lage und ihrer komplexen Zusammenhänge, sowie zur Einordnung der Entwicklungen und ermöglichten damit eine persönliche Meinungsbildung bei den Schülerinnen und Schülern. Dabei wurde durch die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere eine zunehmende Akzeptanz der Bundeswehr in der Gesellschaft wahrgenommen.



Darüber hinaus vermittelten die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere weitere Inhalte, wie beispielsweise deutsche, europäische und transatlantische Sicherheitspolitik, aber auch die Einbindung Deutschlands in internationale Organisationen wie UNO, NATO und EU.

Der in den Lehrplänen der Schulen gesetzte Schwerpunkt „Internationale Beziehungen“ erwies sich hierbei als wesentlicher Anknüpfungspunkt.

Ferner war der Komplex Landes- und Bündnisverteidigung ein Thema, das im Zusammenhang mit den Entwicklungen in Osteuropa besondere Aufmerksamkeit erfuhr.

Zudem wurden Auftrag und Aufgaben der Bundeswehr als Parlamentsarmee vorgestellt, ebenso das Leitbild des Staatsbürgers in Uniform.

Da über Mängel in der personellen und materiellen Ausstattung der Bundeswehr in den Medien ausführlich berichtet wurde, kamen zahlreiche kritische Fragen zur Leistungsfähigkeit der Streitkräfte in den Veranstaltungen der Öffentlichkeitsarbeit auf.

Gelegentlich wurde das Verhältnis Deutschlands zu den USA, die zunehmende Bedeutung Chinas und die Folgen des Klimawandels thematisiert. Themen wie der Internationale Terrorismus, Auslandseinsätze der Bundeswehr, die Lage in Afghanistan und Irak verschwanden weitestgehend aus der Diskussion.

Die Amtshilfeinsätze der Bundeswehr im Rahmen von Katastrophenhilfe und Pandemie wurden nur noch zu Beginn des Berichtsjahres thematisiert.

Die Vorstellung von Laufbahnmöglichkeiten und eine diesbezügliche Beratung stellen keine Aufgabe der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere dar; bei Fragen dazu wurde deshalb stets an die Karriereberatung verwiesen.

5. TEILNEHMENDE

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 150.021 Teilnehmende von den Jugendoffizierinnen und Jugendoffizieren erreicht, davon 123.928 Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende sowie 26.093 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

123.928
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
SOWIE STUDIERENDE

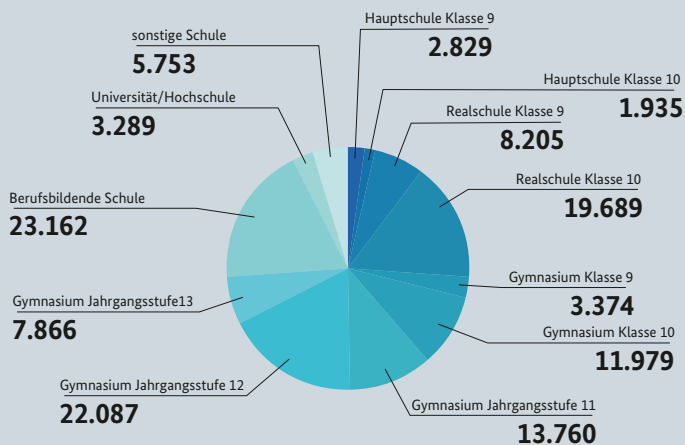
26.093
MULTIPLIKATORINNEN UND MULTIPLIKATOREN

Schülerinnen und Schüler sowie Studierende

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere haben 2022 schwerpunktmäßig mit Schülerinnen und Schülern aus dem gymnasialen Bereich gearbeitet, es folgten Realschulen und Berufsbildende Schulen. Geringere Anteile entfielen auf sonstige Schulen, Hauptschulen sowie Hochschulen und Universitäten.

Die Schülerinnen und Schüler brachten sehr unterschiedliche Vorkenntnisse und Interessen in die Veranstaltungen der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere ein. Wurden Frieden und Wohlstand bis 2021 noch als selbstverständliche Rahmenbedingungen betrachtet, war dieses in 2022 mitunter nicht mehr der Fall. Gelegentlich war – gerade auch im Zusammenhang mit dem Krieg gegen die Ukraine – bei den Schülerinnen und Schülern ein Hang zu Fake News und Verschwörungstheorien festzustellen, dem die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere mit den Lehrkräften faktenbasiert begegneten.

Anzahl Teilnehmende nach Schul- bzw. Hochschulart



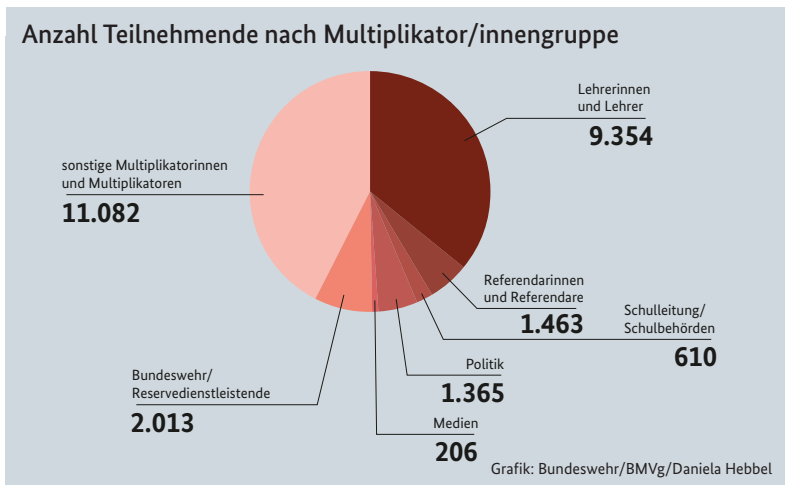
Grafik: Bundeswehr/BMVG/Daniela Hebbel

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Im Berichtsjahr 2022 konnten insgesamt 26.093 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit den Veranstaltungen der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere erreicht werden.

„Sonstige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ stellten dabei mit 11.082 Personen den größten Anteil, da in diesem Bereich häufig Veranstaltungen bestritten werden, bei denen die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner nicht eindeutig zugeordnet werden können. Das betrifft zum Beispiel Einsätze auf Großveranstaltungen und von Dritten organisierte Podiumsdiskussionen.

Die größte identifizierbare Multiplikatorengruppe ist mit 9.354 Personen



die der Lehrerinnen und Lehrer. Die Zusammenarbeit hier gestaltete sich vertrauensvoll und offen. Angehende Lehrkräfte stellen für das sicherheitspolitische Angebot der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere eine besonders relevante Zielgruppe dar. Nach Abschluss ihrer Ausbildung können sie als Lehrkräfte darauf zurückgreifen.

Angebote wie Seminarfahrten nach Berlin mit sicherheitspolitischen Themen wurden von den angehenden Lehrkräften wiederholt angenommen.

Die Staboffizierinnen und Staboffiziere für Öffentlichkeitsarbeit und die Bezirksjugendoffizierinnen und Bezirksjugendoffiziere hielten die Verbindung zu den zuständigen Referentinnen und Referenten in den Kultusministerien der Bundesländer. Ein jährlicher, durch die jeweiligen Landeskommandos erstellter Schuljahresbericht dient dabei der Unterrichtung von Politik und Verwaltung.

Statistik 2022

Art der Veranstaltungen	Vorträge	Podiumsdiskussionen	Seminare (ein- und mehrtätig)	Besuche bei der Truppe	Informationsveranstaltungen über die Arbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere	Großveranstaltungen	Summe
Gesamtzahl Veranstaltungen	4.308	82	609	63	716	153	5.931
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler sowie Studierende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende
Hauptschule Klasse 9	2.369	0	370	90	0	0	2.829
Hauptschule Klasse 10	1.693	0	199	43	0	0	1.935
Realschule Klasse 9	6.381	100	1.710	14	0	8	8.205
Realschule Klasse 10	16.089	40	3.183	369	0	0	19.689
Gymnasium Klasse 9	2.423	121	827	0	3	17	3.374
Gymnasium Klasse 10	9.762	203	1.858	139	0	0	11.979
Gymnasium Jahrgangsstufe 11	10.978	330	2.401	50	1	2	13.760
Gymnasium Jahrgangsstufe 12	18.838	539	2.417	59	232	4	22.087
Gymnasium Jahrgangsstufe 13	6.620	163	947	108	24	4	7.866
Berufsbildende Schule	21.311	292	1.458	97	0	0	23.162
Universität/Hochschule	1.397	938	896	38	20	2	3.289
sonstige Schule	3.091	250	808	364	0	1.240	5.753
Summe Teilnehmende	100.952	2.976	17.074	1.371	280	1.275	123.928
Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Teilnehmende
Lehrerinnen und Lehrer	6.182	131	1.782	88	1.015	156	9.354
Referendarinnen und Referendare	571	13	763	38	76	2	1.463
Schulleitung/Schulbehörden	288	22	85	4	205	6	610
Politik	756	106	173	70	227	33	1.365
Medien	77	18	73	0	6	32	206
Bundeswehr/Reservistinnen und Reservisten	1.104	9	370	10	148	372	2.013
Sonstige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	3.329	769	926	132	393	5.533	11.082
Summe Teilnehmende	12.307	1.068	4.172	342	2.070	6.134	26.093
Gesamtzahl Teilnehmende	113.259	4.044	21.246	1.713	2.350	7.409	150.021

Vergleich der Statistiken 2013 - 2022

Formate	Vorträge		Podiumsdiskussionen		Seminare (ein- und mehrtägige Veranstaltungen)		Besuche bei der Truppe		Informationsveranstaltungen über die Arbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere		Großveranstaltungen		Summe	
	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.	Veranst.	Teiln.
2013	3.260	89.746	32	1.758	917	34.942	292	11.312	885	5.388	98	9.089	5.484	152.235
2014	3.200	91.393	59	3.771	876	33.224	259	10.751	869	5.434	257	16.942	5.520	161.515
2015	3.189	89.388	54	3.563	884	32.930	221	7.650	942	3.778	279	12.657	5.569	149.966
2016	3.276	92.243	43	2.813	781	30.150	209	7.320	941	4.689	218	9.294	5.468	146.509
2017	3.444	98.741	56	2.862	771	29.044	172	6.143	983	6.820	317	13.595	5.743	157.205
2018	3.586	98.463	39	1.467	856	30.511	152	4.536	934	3.812	248	13.076	5.815	151.838
2019	3.461	95.052	56	2.352	799	28.152	181	6.142	928	3.095	246	15.357	5.671	150.132
2020	1.546	39.058	24	833	231	8.135	28	721	434	1.370	65	2.011	2.328	52.128
2021	1.658	36.342	23	1.119	180	5.636	15	390	480	1.555	34	2.093	2.390	47.135
2022	4.308	113.259	82	4.044	609	21.246	63	1.713	716	2.350	153	7.409	5.931	150.021

6. TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG

Das Grundgesetz umfasst gleichermaßen das Friedensgebot und die Verteidigungsbereitschaft des Bundes durch Streitkräfte. Die Zusammenhänge in diesem Bereich sind komplex und bedürfen zum Verständnis der möglichst frühzeitigen Vermittlung. So können Ziele und Interessen deutscher Sicherheitspolitik, Auftrag und Aufgaben der Bundeswehr sowie die Grundlagen von Auslandseinsätzen dargestellt werden. Die Bundeswehr nimmt diese Aufgabe durch ihre Öffentlichkeitsarbeit wahr. Aussagen zur Sicherheitspolitik, die Einbindung Deutschlands in internationale Bündnisse und der deutsche Beitrag zur internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung sind Bestandteile dieser Arbeit.



Foto: Bundeswehr/Stephan Ink

Aufgaben

Zu den wichtigsten Trägern dieser Informationsarbeit gehören die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere. Sie sind mit ihrem Informationsangebot im weitesten Sinne in der politischen Bildung tätig. Sie nehmen Stellung zu militärischen und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen im Sinne der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dies geschieht in Form von Gesprächen, Seminaren, Vorträgen oder Podiumsdiskussionen.

Die Tätigkeiten der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere können Informationen zu folgenden Themenbereichen umfassen:

- die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland,
- die Einbindung Deutschlands in EU, NATO, OSZE und VN,
- den deutschen Beitrag zur internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung,
- die ethischen, moralischen und rechtlichen Grundlagen des soldatischen Dienens,
- das Verhältnis von Bundeswehr und Gesellschaft,
- den Sachstand, die Perspektiven und die Herausforderungen von Auslandseinsätzen der Bundeswehr sowie
- den Alltag in der Truppe.

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere betreiben keine Nachwuchswerbung. Sie verweisen Interessierte und Bewerberinnen und Bewerber an die dafür zuständigen Stellen der Karriereberatung.

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere stehen vor allem den Schulen auf Einladung als Fachleute zur Verfügung. Die Verantwortung für den Unterricht und die Lernziele tragen die Lehrkräfte.

Einzelheiten

Die Bundeswehr verfügt derzeit über 94 Dienstposten für hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere: Daneben sind auf Verbandsebene (Bataillon, vergleichbare Dienststellen in den Streitkräften) jeweils eine Jugendoffizierin oder ein Jugendoffizier und eine Jugendunteroffizierin oder ein Jugendunteroffizier in Nebenfunktion tätig.

Hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere sind grundsätzlich Offizierinnen und Offiziere im Dienstgrad Hauptmann bzw. Kapitänleutnant. Sie verbleiben mindestens drei Jahre in dieser Funktion.

Hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere arbeiten im Schwerpunkt zusammen mit:

- Schulen als unterrichtsbegleitende Expertinnen und Experten,
- Jugendverbänden und -organisationen,
- Jugendlichen, die keiner Organisation angehören,
- politischen Bildungseinrichtungen und
- Schul- und Kultusbehörden der Bundesländer.

Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere bieten ihre Mitarbeit an, wenn sicherheitspolitische Informationen oder Kontakte zur Bundeswehr gewünscht werden. Sie stehen als militärische Fachleute zur Unterstützung im Unterricht, bei Projektwochen und Tagungen, für Vorträge und Podiumsdiskussionen zur Verfügung. Sie bieten Besuche bei der Truppe und sicherheitspolitische Seminare an oder vermitteln Teilnahmemöglichkeiten und stellen auf Wunsch kostenlos Informationsmaterial zur Verfügung.

Nebenamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere und Jugendunteroffizierinnen und Jugendunteroffiziere organisieren vornehmlich Besuche bei der Truppe, bei denen sich Jugendliche und Erwachsene ein Bild vom Alltag der Soldatinnen und Soldaten machen können.

Alle Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere werden in einem dreiwöchigen Basislehrgang, hauptamtliche Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere zusätzlich in einem dreiwöchigen Aufbaulehrgang einem zweiwöchigen Simulationsleiterlehrgang „Politik und Internationale Sicherheit“ (POL&IS), einem einwöchigen Vertiefungslehrgang sowie einer zweiwöchigen Auslandsausbildungsreise mit den Schwerpunkten Sicherheitspolitik und Kommunikation auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Jugendunteroffizierinnen und Jugendunteroffiziere werden in einem zweiwöchigen Grundlehrgang ausgebildet.



Heruntergeladen von dem Bundesinstitut für Bevölkerungswissenschaften (BIBIS) am 10.08.2021
 Heruntergeladen von dem Bundesinstitut für Bevölkerungswissenschaften (BIBIS)
 Stand: August 2021

Maßstab 1 : 1 000 000

0 20 40 60 80 100 km



Für weiterführende Informationen, Kontaktdaten der zuständigen Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere in Ihrem Bereich sowie eine Übersicht ihrer Aufgaben, folgen Sie dem QR-Code.



<https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/jugendoffiziere>

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesministerium der Verteidigung
Stab Informationsarbeit
Referat Öffentlichkeitsarbeit

Stauffenbergstraße 18
10785 Berlin

Text

Bundesministerium der Verteidigung
Stab Informationsarbeit – Öffentlichkeitsarbeit
in Zusammenarbeit mit Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr

Gestaltung

Redaktion der Bundeswehr/Daniela Hebbel

Titelbild

Bundeswehr/Sebastian Wilke

Stand

Juni 2023

Diese Publikation ist Teil der Informationsarbeit des Bundesministeriums der Verteidigung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Dieser Bericht wird elektronisch verteilt und steht zum Download bereit unter:
<https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/jugendoffiziere>.



BUNDESWEHR